

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

# Von Glücks- und Knallfröschen . . .

Beim 25. Silvesterpfad wird mit einem Riesenfeuerwerk auch gleich „150 Jahre Wiener Ringstraße“ eingeläutet.

**Wien.** (hdt/apa) Malcolm wundert sich: „Heuer scheinen Frösche die sonst üblichen Schweinchen und Fliegenpilze als beliebteste Glücksbringer abgelöst zu haben“, stellt er nach einem Bummel durch die Wiener Innenstadt am Tag vor Silvester fest. Der 28-jährige Student aus Sydney ist heuer extra nach Wien gekommen, um die „Super-Party“, von der ihm seine Freunde im Vorjahr erzählt haben, zu erleben. Hotelzimmer für die Neujahrsnacht hat er keines mehr bekommen – Wien ist völlig ausgebucht. Also lässt er nur sein Gepäck dort stehen – und macht die Nacht durch.

Wer den Jahreswechsel gern im großen Menschengetümmel begeht, wird in Wien heuer erneut seinen Spaß haben: Bereits zum 25. Mal lädt der Silvesterpfad zur Massenparty in der City. Wie in den Vorjahren werden auch in der diesjährigen Auflage des Open-Air-Events an die 700.000 Party-Freudige durch die Innenstadt strömen. An zwölf Locations kann bei freiem Eintritt ab 14 Uhr gefeiert werden.

Neben dem bewährten Programm-Mix aus Walzer, Pop und Kinderunterhaltung samt promille- und kalorienreicher Verköstigung an 60 Gastrohütten steigt heuer erstmals das große Mitternachtsfeuerwerk an der Ringstraße – konkret im Umfeld von Rathaus (Grafik 1) und Universität (2). Anlass ist ein rundes Jubiläum: Der Prachtboulevard feiert 2015 seinen 150. Geburtstag. Bevor die Raketen steigen, wandelt sich der Universitätsring schon am frühen Abend unter Live-Walzerbegleitung in den „größten Ballsaal der Welt“.

Ebenfalls im Dreivierteljahr kann man sich am Graben (5) unter strahlenden Riesenlüstern ins neue Jahr drehen. Damit die Schritte auch wirklich sitzen, bieten Tanzschulen dort am Nachmittag kurze Freiluft-Auffrischkurse an.

Walzer- und Operettenhits gibt es am angrenzenden Stephansplatz (6). Dort ist vorher noch Zeit für Besinnliches: Um 16.30 Uhr steht die Liveübertragung der Jahreschlussandacht aus dem Stephansdom auf dem Programm.

Klassikfans kommen auch vor der Staatsoper (9) auf ihre Kosten: Ab 19 Uhr wird die bekannte Strauß-Operette „Die Fledermaus“ live via Großbildschirm auf den Herbert-von-Karajan-Platz übertragen. Um selbst einmal den Dirigentenstab in die Hand zu nehmen und so den Philharmonikern virtuell den Takt vorzugeben, muss man ins Haus der Musik (10), das von 14 bis 22 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet ist.

Einen Hauch moderner geht es auf der Kärntner Straße (7) zu. DJs pumpen ab den Nachmittagsstunden Pop- und Discosound durch die Einkaufsmeile.

Mit Ohrwürmern ab den 80ern locken Plattendreher und die „Motion Music“-Partyband auf den Neuen Markt (8). Soul und Funk kredenzen diverse Formationen indes Am Hof (4).

Um das junge Publikum will sich Veranstalter Stadt Wien Marketing ebenfalls kümmern. Am Maria-Theresien-Platz (11) zwischen Kunst- und Naturhistorischem Museum können Kids auf einer Karaoke-Bühne selbst ihr stimmliches Können unter Beweis stellen, bevor am Abend „Wiener Wahnsinn“ Austropop zu Gehör bringt. Auf der Freyung (3) soll die „okidoki“-Silvesterparty mit Robert Steiner den Kleinen die Zeit vertreiben. Zu späterer Stunde versorgen dort unter anderem das „Adi Hirschal Samtorchester“ oder „DaLenz“ die Besucher mit wienerischem Liedgut.

## Feuerwerk auch am Riesenradplatz

Will man die City meiden, aber trotzdem den Pfad nicht missen, empfiehlt sich ein Besuch des Riesenradplatzes (12). Die inzwi-

schon traditionelle Event-Außenstelle kämpft mit Pop, Funk und Reggae gegen die Kälte an. Um Mitternacht geht hier ebenfalls ein zehnmütiges Feuerwerk über die Bühne. Dort ist – wie an allen anderen elf Locations – offiziell um 2 Uhr Schluss mit Feiern.

Etwas länger – nämlich bis 4 Uhr – wird jenseits der Donau gefeiert. Am ehemaligen Flugfeld richtet die Seestadt Aspern ab 16 Uhr einen „multimedialen Silvesterpfad“ mit Lichtkunst, Lasershows und DJ-Lines aus.

Die Heimreise mit den Öffis ist jedenfalls kein Problem: Neben allen U-Bahn-Linien sind auch 18 Straßenbahn- und neun Autobuslinien in mehr oder weniger dichten Intervallen bis in die frühen Morgenstunden unterwegs.

Wer sich fürs frühe Heimkommen entscheidet oder – wie Malcolm aus Sydney – wenig oder gar keinen Schlaf braucht, kann am Vormittag des 1. Jänner der Liveübertragung des Neujahrskonzerts am Rathausplatz beiwohnen und sich am dort servierten Katerfrühstück laben.

Laut Wirtschaftskammer Wien lassen sich die Hauptstädter den heurigen Silvester übrigens rund 63 Millionen Euro kosten. Männer geben mit durchschnittlich 52 Euro pro Person etwas mehr aus als Frauen mit 43 Euro, weiß die Kammer.

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

## 25. Wiener Silvesterpfad 2014/15

